

Rundmachung.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben an Seine Erzlehen den Herrn k. k. Ministerpräsidenten allergnädigst zu erlassen geruht:

Lieber Dr. von Hoerber!

Ich habe die Regierung am heutigen Tage übernommen und befhätige Sie und die übrigen Mitglieder des österreichischen Ministeriums in ihren Stellungen. Zugleich beauftrage Ich Sie, die beigeflossene Proclamation an Meine Völker zu verlautbaren.
Wien, am 21. November 1916.

Carl m. p.

Hoerber m. p.

An Meine Völker!

Tiefbewegt und erschüttert liebe Ich und Mein Haus, sehen Meine treuen Völker an der Bahre des edlen Herrschers, Dessen Händen durch nahezu sieben Jahrzehnte die Geschicke der Monarchie anvertraut waren.

Durch die Gnade des Allmächtigen, die Ich in frühen Jünglingsjahren auf den Thron berufen hatte, ward Ich auch die Kraft verliehen, unbedert und ungebrochen durch schweres menschliches Leid, bis ins hohe Greisenalter nur den Pflichten zu leben, die Sein beherres Herrschertum und die heisse Liebe zu seinen Völkern Ich vorriebeten.

Seine Keiligkeit, Ehrlichkeit und väterliche Fürsorge haben die dauernden Grundlagen friedlichen Zusammenlebens und freier Entwicklung geschaffen und aus schweren Wirren und Gefahren, durch böse und durch gute Tage, Oesterreich-Ungarn durch eine lange und gesegnete Zeit des Friedens auf die Höhe der Macht geführt, auf der es heute im Verein mit treuen Verbündeten den Kampf gegen Feinde ringsherum bestreift.

Sein Wert gilt es fortzusetzen und zu vollenden.

In kurzemgeger Zeit befhätige Ich den erwidrigen Thron Meiner Vorfahren, den Mein erlauchter Ohm Mir in unvermindertem Glanze hinterläßt.

Nach ist das Ziel nicht erreicht, noch ist der Bahn der Feinde nicht getrochen, die meinen, in fortgesetztem Ansturm Meine Monarchie und ihre Verbündeten niederringen, ja zertrümmern zu können.

Ich weiß Mich eins mit Meinen Völkern in dem unangenehmen Entschluß, den Kampf durchzuführen, bis der Friede errungen ist, der den Bestand Meiner Monarchie sichert und die festen Grundlagen ihrer ungeschritten Entwicklung verbürgt.

In hiesiger Zuversicht vertraue Ich darauf, daß Meine heldenmütige Wehrmacht, geführt auf die aufopfernde Vaterlandsliebe Meiner Völker und in treuer Waffengründerschaft mit den verbündeten Heeren, auch weiterhin alle Angriffe der Feinde mit Gottes gnädigen Beistand abwehren und den siegreichen Abschluß des Krieges herbeiführen wird.

Ebenso unerschütterlich ist Mein Vertrauen, das Meine Monarchie, deren Wachsstellung in der alderbritten, in Not und Gefahr neubefestigten untrennbaren Schicksalsgemeinschaft ihrer beiden Staaten wurzelt, nach innen und nach außen geklärt und geträgt aus dem Kriege hervorgeht wird; daß Meine Völker, die sich, getragen von dem Gedanken der Zusammengehörigkeit und von tiefer Vaterlandsliebe, heute mit opferfreudiger Entschlossenheit zur Abwehr der äußeren Feinde vereinen, auch zum Werke der friedlichen Erneuerung und Verjüngung zusammenwirken werden, um die beiden Staaten der Monarchie mit den angeschlossenen Ländern Bosnien und Herzegowina einer Zeit der inneren Blüte, des Aufschwunges und der Erhaltung zuzuführen.

Indem Ich des Himmels Gnade und Segen auf Mich und Mein Haus, wie auf Meine geliebten Völker herabsiehe, gelobe Ich vor dem Allmächtigen, das Gut, das Meine Ahnen Mir hinterlassen haben, getreulich zu verwahren.

Ich will alles tun, um die Ehre und das Opfer des Krieges in ebster Frist zu bannen, die schwerermühten Segnungen des Friedens Meinen Völkern zurückzugewinnen, sobald es die Ehre unserer Waffen, die Lebensbedingungen Meiner Staaten und ihrer treuen Verbündeten und der Trost unserer Feinde gestattet werden.

Meinen Völkern will ich ein gerechter und liebevoller Herr sein. Ich will ihre verfassungsmäßigen Freiheiten und sonstigen Gerechtfame hochhalten und die Rechtsgleichheit für alle sorgsam wahren. Mein unabhängiges Bemühen wird es sein, das sittliche und geistige Wohl Meiner Völker zu fördern, Freiheit und Ordnung in Meinen Staaten zu beschirmen, allen erwerbstätigen Mitgliedern der Gesellschaft die Früchte reichlicher Arbeit zu sichern.

Als solches Erb Meines Vorfahren übernehme Ich die Unabhängigkeit und das innige Vertrauen, das Volk und Krone umschließt. Dieses Vermächtnis soll Mir die Kraft verleihen, den Pflichten Meines hohen und schweren Herrschertums gerecht zu werden.

Durchdrungen von dem Glauben an die unerschöpfliche Lebenskraft Oesterreich-Ungarns, befehlet von inniger Liebe zu Meinen Völkern, will Ich Mein Leben und Meine ganze Kraft in den Dienst dieser hohen Aufgabe stellen.

Carl m. p.

Hoerber m. p.

Dieses Allerhöchste Handschreiben und diese Allerhöchste Proclamation bringe ich hiemit zur allgemeinen Kenntnis.

Wien, am 23. November 1916.

Für den k. k. Statthalter: Thun m. p.